

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 50/016/2015

öffentlich

| | |
|--|------------------------------|
| Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Frau Marion Bayan | Datum: 18.02.2015 Az.: 50 |
|--|------------------------------|

| Beratungsfolge | Termine | Art der Entscheidung |
|----------------|------------|----------------------|
| Kreisausschuss | 16.03.2015 | Kenntnisnahme |
| Kreistag | 26.03.2015 | Kenntnisnahme |

**Flüchtlingsproblematik
- Reaktion der ka Städte auf das Hilfsangebot des Kreises**

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Sozialamt

Bearbeiter/in: Frau Marion Bayan

Datum: 18.02.2015

Az.: 50

Flüchtlingsproblematik - Reaktion der kreisangehörigen Städte auf das Hilfsangebot des Kreises

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 20.10.2014 die Verwaltung zu prüfen beauftragt, in wie weit der Kreis die kreisangehörigen Städte im Bereich der Flüchtlinge unterstützen kann.

Das Thema wurde seitdem mehrfach auf den Bürgermeisterkonferenzen erörtert und mit dem Anschreiben des Landrates vom 03.12.2014 an die Bürgermeister (siehe Anlage) nochmals schriftlich dargelegt. Eine vertiefte Beratung fand darüber hinaus anlässlich der Tagung der Sozialdezernenten statt.

Die kreisangehörigen Städte nehmen die Aufgabe der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge in originärer, eigener Zuständigkeit wahr. Eine ständige Hilfestellung des Kreises wird mehrheitlich weder für notwendig erachtet noch gewünscht. Erbeten wird jedoch eine bedarfsgerechte Unterstützung bei konkreten Fragen oder Problemlagen. Themen können hier beispielsweise sein

- Hygiene in den Gemeinschaftsunterkünften
- Ausländerrecht
- Bauplanungsrecht
- Seiteneinsteigerberatung

Die Sozialdezernenten der kreisangehörigen Städte haben übereinstimmend erklärt, dass die zuständigen Fachämter des Kreises bei Problemen konkret um Unterstützung gebeten werden. Der Bürgermeister der Stadt Monheim a. Rh. regt u.a. an, einen kreisweiten Austausch der mit der Aufgabe befassten Bediensteten der kreisangehörigen Städte zu initiieren. Ergänzend bittet die Fachbereichsleiterin Bildung, Jugend und Soziales der Stadt Mettmann für die kreisangehörigen Städte um anlassbezogene Unterstützung durch die Kreispolizeibehörde sowie personelle Unterstützung des Kreisgesundheitsamtes, z.B. durch Einstellung zusätzlicher Ärzte.

Der entsprechende Schriftverkehr ist als Anlage beigelegt.

Den Sozialamtsleitungen der kreisangehörigen Städte wird in den regelmäßigen Tagungen auch künftig Raum für das Thema Flüchtlinge gegeben. Wegen des Anstiegs der Flüchtlingszahlen und der damit einhergehenden Problematik der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge hat am 10. Februar 2015 ein durch das Kreissozialamt koordiniertes, gesondertes Arbeitstreffen mit Vertretern aus den kreisangehörigen Städten, der Ausländerbehörde und des Jobcenters stattgefunden. Zentrales Thema war hier die Optimierung der Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde und dem Jobcenter. Die Rückmeldungen zu diesem Termin sind ausnahmslos positiv. Möglichkeiten, Grenzen und Voraussetzungen polizeilicher Unterstützung wird der Leiter der Direktion Gefahrenabwehr und Einsatz Mitte April in der Sozialdezernentenkonferenz vortragen.

Sollten die Städte signalisieren, dass sie Bedarf an einem weiteren Treffen sehen, wird Amt 50 dies koordinieren. Derzeit liegen dort keine entsprechenden Anforderungen vor.

Anlagen